

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

mit dem Eisen zu verbinden, ist größer, als sein Bestreben, mit dem Wasserstoff verbunden zu bleiben; darum reißt er sich, sobald er mit Eisen, besonders mit glühendem, in Berührung kommt, von dem Wasserstoff los und verbindet sich mit dem Eisen zu einem neuen zusammengesetzten Körper, den wir *Rost* nennen.

In 112 Pfund Wasser sind nur 12 Pfund Wasserstoff und 100 Pfund Sauerstoff enthalten. Der Vorrath der Erde an Sauerstoff ist also sehr groß; denn er ist auch in der Luft, in Menschen, Thieren, Pflanzen und Mineralien in großer Menge vorhanden. Wenn man einen an der engen Oeffnung geschlossenen Glastrichter mit frischen Blättern füllt und in's Wasser setzt, so steigen sofort Luftbläschen in dem Trichter empor, welche reinen Sauerstoff enthalten. Auch der Sauerstoff ist ein geruch- und farbloses Gas, wie die uns umgebende Luft und hat ein heftiges Verlangen, sich mit brennbaren Körpern zu vereinigen; sobald dieselben bis zu einem gewissen Grad erhitzt sind, stürzt er sich auf sie, und indem er sich mit ihnen vereinigt, zwingt er die aufflammenden Körper, die bisherige Verbindung der Stoffe, aus denen sie zusammengesetzt waren, aufzugeben. Taucht man in ein mit Sauerstoff gefülltes Glas einen nur eben glimmenden Span, so entzündet er augenblicklich und brennt mit der größten Lebhaftigkeit auf; Kohle und dünne Stahlstreifen, die an den Enden glühend gemacht sind, verbrennen vollständig, indem sie mit den herrlichsten Farben umhersprühen.

Man trifft das Wasser selten ganz rein so an, daß es nur aus Wasserstoff und Sauerstoff besteht. Am reinsten ist, wie schon oben berührt, das Regenwasser. Auch das Quellwasser, das über festen, unauflösbaren Steingrund fließt, ist ziemlich rein; aber die meisten unterirdischen Bächlein lösen auf ihrem verborgenen Lauf verschiedene Stoffe in sich auf, von denen einige, wenn sie in hinreichender Menge im Wasser enthalten sind, gegen verschiedene Krankheiten eine heilende Kraft haben und daher *Heilquellen* genannt werden.

Mittheilungen.

Bern. Lehrmittelkommission vom 7. Dezember.

1. In Betreff der 3 Rechnungshefte für die Oberklasse wurden sämtliche Anträge der Synodalkommission, welche dieselben in ihrer

Sitzung vom 25. Nov. mit Zuziehung der Redaktion berathen hatte, angenommen und dann das Manuskript der Lit. Erziehungsdirektion zum Druck übermittelt, so daß die Hefte sammt Schlüssel wohl, etwa bis Ende Januars zu sofortigem Gebrauche noch in diesem Winter werden fertig gedruckt werden können.

2. Auf den Wunsch der Lit. Erziehungsdirektion wurde ein Verzeichniß derjenigen Lehrmittel und Gegenstände, die in den Schulen des Kantons Bern gebraucht werden, angefertigt, die eventuell an die große Weltausstellung des Jahres 1867 nach Paris zu schicken wären.

3. Nachdem die Gesangssektion mit Beiziehung von Herrn Seminarlehrer Weber in besonderer Sitzung besprochen, was für Lehrmittel für den Gesangunterricht auf Grundlage des Unterrichtsplanes zu erstellen wären, ist nun nach erfolgtem Bericht und Diskussion darüber folgender Plan angenommen und beschlossen worden, denselben der Lit. Erziehungsdirektion zur Genehmigung vorzulegen und zugleich dieselbe anzugehen, Herrn Weber mit der Bearbeitung des Ganzen in dem Sinn zu betrauen, daß er in Verbindung mit der Gesangssektion, respektive der Lehrmittelkommission selbst, die definitive Redaktion zu weiterer Vorlage vorbereite:

Plan zu einem Gesanglehrmittel für die Primarschule.

Uebersicht. Drei Übungsbücher für jede Schulstufe, das erste nur für das 3. Schuljahr, Alles in die Hand der Schüler, eventuell ein Tabellenwerk, was noch unbestimmt gelassen, und eine Gebrauchsanweisung für den Lehrer.

Einrichtung. Die Übungshefte sollen Uebungen und Lieder enthalten. Zuerst kommen die Uebungen, bei welchen auf die Lieder verwiesen wird, dann die Lieder, und endlich werden noch am Schluß jedes Heftes die melodischen und rhythmischen Grundformen zu sogenannten täglichen Uebungen zusammengestellt.

Umfang.

Das 1. Übungsbuch soll die nothwendigen Uebungen und Lieder auf 3 Linien geschrieben im einstimmigen Satze enthalten und zwar 24 Lieder und zu jedem Liede 2 Uebungen mit Text und 8 bis 10 Uebungen ohne Text. Format wie die Rechnungshefte, 24 Seiten auf $1\frac{1}{2}$ Bogen.

Das 2. Übungsbuch soll Uebungen und Lieder im Umfang des fünfklinigen Systems mit dem Hauptton auf der ersten Linie in zweistimmigem Satz enthalten, und zwar 40 Lieder, zu jedem Liede 3 zweistimmige rhythmisch-melodische Uebungen und überdieß noch abschchnittsweise die nöthigen melodischen und rhythmischen Uebungen. Format des Lesebuchs auf 5 Bogen.

Das 3. Übungsbuch soll enthalten die Uebungen in Lieder für's Transponiren und die zufälligen Töne und zwar a) Bezeichnung des Haupttonstizes durch einen Custos, b) durch Schlüssel und Vorzeichnung. Die Uebungen und Lieder sind dreistimmig, sollen aber auch zweistimmig gesungen werden können. Anzahl von 50 bis 60 Liedern, zu jedem Liede gehören 3 dreistimmige und erforderliche übrigen Uebungen. Umfang 7 Bogen im Format des Lesebuchs.

Obligatorische Lieder.

Eine Anzahl Lieder sollen in allen Schulen auswendig gelernt und dieselben mit einem Sternchen bezeichnet werden.

Titel.

Gesangbuch für die erste (zweite, dritte) Stufe der Primarschulen des Kantons Bern.

Gebrauchsanleitung.

Dieselbe soll den Singstoff nicht enthalten, dagegen aber die Nummer der Lieder und Uebungen, auf die sie hindeutet, mit Winken im Methodischen für den Lehrer.

Berichtigung. Auf Seite 359 der letzten Nummer bitten wir statt der sinnstörenden Ausdrücke „Sängerhefte“ und „Musikhefte“ zu lesen: **Sängerfeste** und **Musikfeste**, und dann ferner zu corrigiren **Rhythmus** statt „Rhythmus.“

Rechnungsabschluss

über die eingelangten Gaben für die brand- und wasserbeschädigten Lehrer von Oberhofen und Meyeremaad.

Das Einnehmen beträgt Fr. 304. 30.

Das Ausgeben (Frankatur inbegriffen) Fr. 304. 30.

Die einzelnen Gaben finden sich in den früheren Nummern dieses Blattes aufgezeichnet. Die von Hr. Liechti abgelegte Rechnung ist von der Kreissynode passirt worden. Indem wir schließlich noch einmal unsern wärmsten Dank aussprechen, zeichnen

Namens der Kreissynode Thun,
der Vorstand.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.